

di. 1. w. 15. 446

Karie Geisting

Wien den 6. 10. 75

Mein sehr verehrtes Fräulein Auguste!  
Von Wien aus ist es Ihnen für Ihre  
Liebe wünschel geschrieben worden,  
ob sich Jochel nicht wohl von  
uns trennen, da er ja willdär,  
auf gehen Sie fragen - da ist die  
sich die Absichten der auf Brücken,  
die Geduldhaftigkeit anfalls. -

Sie wissen ja von besten, ist es  
die nie zu Hindernissen in  
Wachen zu uns am besten von  
unserer Seite - und es wird auf die  
mal nicht unangelegentlich sein, sagen  
wir den Erfolg der Arbeit weiß  
so sehr von Ihnen,  
für die allseitige Willkür von  
familiär Ihnen die Gründe



Die mit diesemmal bewogen sind,  
sich wieder zu setzen, und ich bin sehr  
glücklich über Ihre Zusagen und  
wird. - Ganz wäre ich selbst zu  
Ihren Gefassen, welche ich sehr  
bedauern müßte zu verlieren, und  
da Ihre Wünsche - also bitte ich  
Sie mich nicht zu lassen und die  
gütige Berücksichtigung lassen, da ich  
nicht ohne die Handlung der  
Sache begreifen kann, bis nicht  
dem ganzen Gewerbeten dem und  
nützlich vom meinem Handel geht,  
und ~~unmöglich~~ die Klappstange der  
Welle in der beiden ersten Stellen  
sehr nötig ist. - Da die Sie  
überzeugt ist ich mich wie stark  
auf diesemmal wird dem ganzen Klappstange,  
hat nicht können mit dem Klappstange  
umzufahren werden - wenn ich

obwohl ich davon nicht weiß, Ihnen  
Fatsachen nicht gemacht  
werden sollte, so ersuchen Sie  
gütigst den Willen für's Brevet.  
Ich würde Sie mit dem auf  
niem Proben verifiziert und  
Ihren Namen aufzuzeichnen  
werden zu sein, ich will mich  
den freigegebenen Gesetzen, Ihnen  
Sie vorzusprechen und fort  
my abend

Maria Theresia  
Kaiserin

